

# Wiebusch gibt sein letztes Hemd

Fußball-Westfalenliga: FC Gütersloh biegt einen 0:1-Rückstand in der 93. Minute in einen 2:1-Sieg um

■ Von Sonja Möller

Stadtlohn (WB). Als der Referee die Fußball-Westfalenliga-Partie beim SuS Stadtlohn mit 2:1 (0:1) für den FC Gütersloh abpfeift, fällt Siegertrainer Holger Wortmann seinem »Co« Sebastian Veith strahlend in die Arme. Perfekter Einstand für das Duo, könnte man meinen. Doch ganz so reibungslos verlief Wortmanns Premiere nicht.

Denn dieser knappe Auswärtssieg war ein hartes Stück Arbeit. »Aller Anfang ist schwer. Heute kam es nur darauf an, dass wir die Punkte geholt haben. Wie wir das gemacht haben, danach fragt morgen kein Mensch mehr«, kommentierte Wortmann seinen Einstandssieg. Doch die Erleichterung war dem Coach deutlich anzumerken. Erst fünf Minuten vor dem Abpfiff, es lief die 93. Minute, fiel das erlösende 2:1, das Raffaele Wiebusch nach einem langen Abschlag von FCG-Schlussmann Sebastian Tiszai erzielte (Wiebusch: »Der erste Assist für unseren Torwart«).

Der 23-Jährige Tiszai ist die neue Nummer eins im Gütersloher Tor. In Stadtlohn war der 1,99 m-Mann auch der einzige. Denn Ersatzkeeper Moritz Niebuhr war gar nicht erst mitgekommen. »Moritz hat sich im Abschlusstraining den Finger verdreht und Schmerzen. Aber ich bin nicht glücklich darüber, dass er nicht wenigstens mitgekommen ist und sich auf die Bank gesetzt hat«, sagte Wortmann enttäuscht über Niebuhrs Verhalten.

Der FCG-Coach startete mit Pascal Röber hinten links und Dennis Kroos hinten rechts. »Pascal hat in der Vorbereitung auf dieser Position toll gespielt. Heute allerdings, ja, da hat er zu keiner Zeit ins

Spiel gefunden«, gab Wortmann offen zu. Über Röbers linke Seite drangen die Stadtlohrer mehrfach in den Gäste-Strafraum. So auch beim Gegentor, als SuS-Mann Claus Heinze unbedrängt an Röber vorbei den FCG-Kasten anpeilte (20.). Sowieso missglückte der Start den Gästen völlig. Wortmann: »In der ersten Halbzeit war das ein ganz, ganz schlechtes Spiel von uns. Wir haben nicht einen Hauch von dem umgesetzt, was wir uns vorgenommen hatten.«

Der Trainer stand machtlos an der Linie und musste zusehen, wie Wiebusch vorbeischoß (27.), Steven Degelmann völlig unsinnig ins Nichts querlegte, anstatt selbst zu verwandeln (Wortmann: »Das gibt's doch gar nicht!«, 31.) und Matthäus Wieckowicz am SuS-Torhüter scheiterte (45.). Als dann auch noch Patrick Plucinski eine Ecke von Alex Schiller aussichtsreich aufs Tor schoss, in letzter Sekunde aber SuS-Innenverteidiger Matthias Uphues den Ball von der Linie kratzte, stand der 44-Jährige kopfschüttelnd da. Das gibt's doch gar nicht. Es folgte eine klare Analyse in der Pause. In Durchgang zwei lief's dann besser, auch wenn Stadtlohn mit der Riesenchance startete: Kai Erning

»Wir haben uns in der zweiten Halbzeit den Hintern aufgerissen.«

Raffaele Wiebusch

scheiterte frei vorm FCG-Tor und schoss daneben. Doch die Gäste traten deutlich souveräner auf. »Wir haben uns den Hintern aufgerissen und an den eigenen Haaren wieder herausgezogen«, strahlte Siegtorschütze Wiebusch. Bevor der »Knipsen« den Siegtreffer erzielte, vergab Plucinski eine Riesenschance: Er tauchte völlig frei vorm SuS-Kasten auf, schoss aber aus kurzer Distanz daneben (64.). Der eingewechselte Ustim Schröder zog bei seiner ersten Aktion aus 25 Metern ab, SuS-Keeper Christoph Fork lenkte den Ball aber über die Querlatte (70.). Glück auch auf der anderen Seite: Nachdem Tiszai eine SuS-Ecke unterschätzt hatte, kratzte Schiller den Ball gerade noch von der Linie. Dann traf

Plucinski das Trikot aus und sieht dafür die Gelbe Karte. Fotos: Ralf Weber



Der »Knipsen« trifft, braucht dazu 93 Minuten: Plucinski das Trikot aus und sieht dafür die Gelbe Karte. Fotos: Ralf Weber

Wiebusch, zog sich vor lauter Freude das Trikot aus und kassierte dafür die Gelbe Karte. Sei's drum. »Aller Anfang ist schwer«, sagte Wortmann.



Hendrik Vennemann (links) und SuS-Keeper Christoph Fork nehmen Lennard Warweg (Mitte) den Ball ab.



FCG-Coach Holger Wortmann regt sich an der Linie auf.

## SuS Stadtlohn - FC Gütersloh

1:2 (1:0)

**SuS Stadtlohn:** Fork - Terhaar, Vennemann, Uphues, Gravermann (78. Herking) - Temme - Heinze, Erning, Klein Günnewick - Krüchting (75. Beeke), Hilgemann (90. Tan).

**FC Gütersloh:** Tiszai - Kroos, Degelmann, Plucinski, Röber (46. Eggert) - Zodrow, Brinkmann - Wieckowicz (69. Schröder), Warweg, Schiller - Wiebusch (90.+5) Birkenhake.

**Schiedsrichter:** Gregor Werkle (Essen).

**Zuschauer:** 200.

**Gelbe Karten:** Degelmann, Wiebusch.

### Die Tore

● 0:1 Niklas Hilgemann (20.). Claus Heinze startet einen Angriff über die rechte Seite und hat dabei keine Mühe, Linksverteidiger Pascal Röber zu überwinden. Heinzes scharfe Hereingabe kann

FCG-Schlussmann Sebastian Tiszai gerade noch abwehren. Doch der Ball landet vor Hilgemanns Füßen, der eiskalt verwandelt.

● 1:1 Matthäus Wieckowicz (59.). Christian Zodrow passt den Ball links auf Raffaele Wiebusch, der aus scharfem Winkel ins lange Eck zieht. Der gegnerische Torwart ist bereits überwunden, der Ball kullert auf direktem Weg ins Netz. Doch Matthäus Wieckowicz prescht zur Sicherheit von rechts rein und lenkt den Ball ins Tor.

● 1:2 Raffaele Wiebusch (90.+3). Ein SuS-Spieler startet einen Konter über die linke Seite, legt sich den Ball aber zu weit vor. Sebastian Tiszai stoppt diesen 25 Meter vorm eigenen Kasten. Dessens Abschlag landet vor den Füßen des FCG-Stürmers, der den Ball mitnimmt. Die Stadtlohrer spekulieren auf Abseits, Wiebusch sagt danke und verwandelt.

## Brinkmann kündigt Abschied an

TVI gewinnt in Telgte

**Telgte** (hcr). Nach zwei Niederlagen in Folge hat sich Handball-Landesligist TV Isselhorst wieder rehabilitiert. Beim TV Friesen Telgte feierten die Turner einen 37:32 (16:17)-Erfolg. Dennoch hielt sich die Freude über die Zähler eher in Grenzen.

Grund: Nico Brinkmann verlässt die »Turner« mit sofortiger Wirkung. Der 23-Jährige beendet aus beruflichen sowie gesundheitlichen Gründen seine Karriere. »Der Job hat nunmal Vorrang und die Gesundheit sowieso«, akzeptiert Trainer Heinz-Josef Wöstemeyer den Entschluss. In der Vergangenheit haderte Brinkmann häufig mit Knieproblemen. Ein Kreuzbandriss zwang ihn zu zwei Jahren Pause. Ihm droht erneut eine Operation. »Jetzt wird es sehr schwer für uns, einen adäquaten Ersatz zu finden«, weiß Wöstemeyer. »Nico hat die schnellsten Beine im Team und enorm viel Qualität als Handballer.« Sollten die Verhandlungen mit externen Kandidaten erfolglos bleiben, bekämen weitere A-Jugendliche in der nächsten Saison eine Chance.

Wenigstens läuft es auf dem Spielfeld jetzt wieder rund: Mit Tempo und Leidenschaft hielten die Gäste mit dem zweitstärksten Angriff der Liga mit. Vor allem dank der Gegenstoß-Treffer von Philipp Banze und den Paraden des überragenden Lukas Albin konnten die Isselhorster ihre »Mini-Krise« erstmal beenden. Wöstemeyer: »Es war ein Sieg des Willens. Mich freut es, dass die Mannschaft nach so einer Nachricht zusammengerückt ist.«

**TV Isselhorst:** Albin/P.-H. Höcker - Banze (8), Lewerenz (7/3), Ziemba (6), Giesen (6/2), Tofing (3), Gregor (3), Perschke (2), Imkamp (1), Höcker (1), Gerlach.

## Abstieg des PSV besiegelt

**Gütersloh** (kl). Durch die klare 1:8-Niederlage bei GW Bad Hamm steht bereits nach dem 14. Spieltag der Abstieg des PSV Gütersloh aus der Tischtennis-Jugendverbandsliga fest. Konkurrent TTV Menden-Plattenheide hat sich in den letzten Wochen gewaltig gesteigert und durch klare Siege gegen TSV Schloß Neuhaus (8:1) und gegen TTV Salzkotten II (8:2) vorzeitig in Sicherheit gebracht. Die Postler haben zwar in einigen Spielen mitgehalten, doch in der starken Verbandsliga war der PSV im Kampf um den Klassenerhalt chancenlos. Auch in Hamm sorgten die Gäste für viele knappe Entscheidungen, aber in den wichtigen Phasen fehlte die Nervenstärke. Für den Ehrenpunkt sorgte Louis Märten, der sich beim Stande von 0:5 sicher mit 3:0 gegen Jonas Reich behauptete.

## TSG fährt Pflichtsieg ein

Handball-Landesliga: »Mühle« verletzt raus – Kappelt zu Gast

■ Von Hendrik Christ

Harsewinkel (WB). Mit ein wenig Anlaufschwierigkeiten hat Handball-Landesligist TSG Harsewinkel seine Weiße Weste in eigener Halle bewahrt. Gegen das tapfer kämpfende Kellerkind TG Hörste gelang dem Spitzenreiter ein standesgemäßer 34:26 (15:13)-Sieg, der am Ende um das ein oder andere Tor zu hoch ausgefallen ist.

Schließlich hielten die Gäste 50 Minuten richtig gut mit. Über 12:12 (28.) konnten die Hausherren in Überzahl die knappe Pausenführung herauswerfen. Nach dem Seitenwechsel das gewohnte Bild: TSG legt vor, TG zieht nach – 17:17 (35.). Erst als sich bei den Hörstern der Kräfteverlust bemerkbar machte, zog Harsewinkel über 24:20 (43.) schließlich auf

34:26 davon.

»Das ist ja auch eine besondere Stärke von uns«, verweist Trainer Mike Bezdeck auf den Konditionszustand seiner Akteure. Unzufrieden zeigte sich der Ex-Nationalspieler mit dem Deckungsverhalten – zumindest phasenweise. Die Hörster Oliver Noske (10/2) sowie Dennis Klack (7) fanden immer wieder die Lücke in der TSG-Abwehr. Dort parierte Torhüter Andreas Kipp, eigentlich in der Reserve zwischen den Pfosten, oftmals in höchster Not. Drei gehaltene Strafwürfe krönten seine starke Leistung über 60 Minuten. »Heute haben wir gesehen, dass wir nicht nur zwei starke Keeper haben. Er hat seine Sache sehr gut gemacht«, lobt »Bezze«. René Pottmann durfte sich deshalb frei nehmen. Ebenso wie Jan Gillissen feierte »Potti« gestern Geburtstag.

Dafür war Carsten Kappelt in der Mähdscherstadt zu Gast. Der Linkshänder – derzeit noch beim Drittligisten TSG Altenhagen-Heepen unter Vertrag – steht (wie

berichtet) im Kontakt mit dem Landesligisten. »Ich habe mich mit ihm unterhalten«, sagt Burkhard Schlee-Borren. Den Stand der Verhandlungen wollte der TSG-Vorsitzende aber nicht kommentieren.

Ein weiterer Planungsaspekt für die kommende Saison ist der mögliche Aufstieg des Kreisligateams, das bereits vor dem Landesliga-Duell die Hörster Zweitvertretung mit 40:20 düpierte. Der nächste kleine Schritt in Richtung Bezirksliga! Schwieriger dürfte es jetzt bei Tabellenführer Union Halle werden. Jan Gillissen wird wohl erneut aushelfen. Zudem setzt Coach Thorsten Wiemann auf den Einsatz von Christoph Dammann. Da sich Manuel Mühlbrandt jedoch am Knie verletzt hat, kann das Landesligateam auf seinen Kapitän vielleicht nicht verzichten.

**TSG Harsewinkel:** Dähne/A. Kipp - Fleiter (9/4), D. Kipp (7/3), Hanneforth (6), Gottsleben (4), Wibbelt (3), Uphus (3), Baumgartl (1), Gillissen (1), Ruhe, Schicht, Mühlbrandt.



Manuel Mühlbrandt verletzt sich im Derby gegen die TG Hörste am Knie. Sein Einsatz im kommenden Meisterschaftsspiel des Handball-Landesligisten TSG Harsewinkel ist fraglich. Foto: Wolfgang Wotke